

J. N. 785.064

Wien, 16. Juni 1890

Hochgeehrter Herr College!

Ich muss zunächst eine Entschuldigung bitten, dass ich vor Beantwortung Ihres geehrten Schreibens einige Zeit verstreichen liess. Ich war jedoch nicht in der Lage Ihnen sogleich Auskunft zu geben, ob die Notizen meiner Schwester überhaupt noch existieren, und ob ich sie beschaffen kann.

Wie Sie sehen ist Dies nun gelungen, doch war einige Zeit dazu erforderlich.

Das heiliegende ^{größere} Büchlein

enthält die Notizen, die meine
damals noch unverheirathete Schwester
Helene über den Verkehr mit Grill-
parzer zur Erinnerung niederge-
schrieben hat und die ihr als
Grundlage für das von Ihnen er-
wähnte Feuilleton in der N. Fr. Presse
dienten.

Ich brauche wohl nicht erst zu
sagen, dass auch von dem, was einiges
Interesse bietet, nicht alles zur Publi-
cation geeignet ist. Namentlich gilt
Dies von solchen Äußerungen, die
nur allzu leicht zu irthümlichen
Deutungen Anlass geben können.

Dies gilt z. B. von einigen offenbar
im Unmuth gemachten politischen
Äußerungen, die ~~schon~~ mit reiner dynastischer

Koyalen Gesinnung im Widerspruch
stehen und die er gewiss um keinen
Preis hätte drucken lassen, — oder
von dem gegen die Kaiserin gerichteten
Epigramm, — oder von der eigentümli-
chen scheinbar loshaften Bemerkung,
mit der er gelegentlich eines seiner letzten
Besuche bei uns andeutete, dass er sich
leicht nicht wieder kommen werde. Er
zog sich eben damals von aller Welt
zurück. Ich hatte bei späteren Besuchen,
die ich ihm machte, Gelegenheit mich
zu überzeugen, dass er meiner Familie
die freundlichste Erinnerung bewahrt
hat, obgleich er keine Besuche mehr
machte. Auch datirt das meines Schwester
Ida gewidmete Albumblatt aus dieser
späteren Zeit. —

Ich selbst habe mir über meinen

Verkehr mit Grillparzer Kaineller
Aufzeichnungen gemacht und wenn
auch die Erinnerung an ihn und das
grosse Wohlwollen, mit dem er mir
stets in freundlicher Weise entgegen,
kam, lebendig geliebt sind, bin ich
doch nicht in der Lage den Notizen
meiner Schwester etwas Wesentliches
beizufügen.

Dagegen schliesse ich noch ein kleines Büchlein
bei, das die Aufzeichnungen meiner verstorbenen
Schwester Rosa¹⁾ enthält.

Die Gedichte und Epigramme, die
in den beiden Sammlungen enthalten
sind, haben, seitdem eine Gesammt-
ausgabe erschienen ist, natürlich nicht
mehr das Interesse von damals; doch
dürfte immerhin einiges Ungedruckte
daran zu finden sein.

x) Das Grillparzer'sche Räthsel „Weltall“ scheint
mir daselbst richtiger gegeben als in Helonen's
Notizen.

Indem ich Sie schließendlich bitte mir
die beiden Manuscripte, nach genom-
mener Einsicht wieder zurückzuschicken
und mir gütigst mitzutheilen, welchen
Gebrauch (und in welchem Umfang)
Sie davon machen wollen,
zeichne ich mit vorzüglicher
Wachachtung

ergebenst

Ad. Lieben

IX. Wasagone, N^o 9

J. S. Die Kritischen Bemerkungen
Grillparzer's über Bauernfeld,
der jetzt 88 Jahre alt ist, möchten
im jetzigen Zeitpunkt wohl auch Raum
zur Publication geeignet erscheinen!

Ich lege Ihnen noch ein Blatt
mit einigen Erinnerungen an Grillp.
von meinem Bruder Richard bei, —
ferner 2 Epigramme, deren Originale
zufällig im Besitz meiner Frau
sind, das zweite ist offenbar an
Lauke gerichtet und scheint sich,
wie ich vermute, auf die Aufführung
eines Grillparzer'schen Stückes durch
Lauke zu beziehen.

